



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vom Tugentreichen Leben/ vnd grossen Wunderthaten B.
Francisci Xaverii der Societet Iesv, so den Christlichen
Glauben in India sehr erweitert/ vnd in Iapon anfänglichlich
eingeführt**

Torsellini, Orazio

München, 1615

Das sibnedt Capitel. Nach ver hinderter Legation/ begibt sich Xauerius
nichts desto weniger nach China.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10693447-5

König / als Gott sein Ehr̄ rechnen wöllen. Wie er aber durch
so vil widerwertige zustände müde gemacht vnd gedemütiget
worden / hat er letztlich die Augen eröffnet / vnd sein begange
Sünd / durch ein hailfame Busß abgelegt.

Das sibnedt Capitel.

Nach verhinderter Legation / begibt sich Xaverius
nichts desto weniger nach China.

Dennach aber ist Xaverius, ob schon sein vorhaben
verhindert worden / nit kleinmütig gewesen / sondern
ihme die rechnung gemacht / er habe nit weniger mit
den Menschen / als gemainen Feinden zustreiten. Damit er
dem Teuffel durch auß nit wiche / hat er sich mit aller macht
ihme widersetzt. Er kame in kundtschafft / das im Königreich
China grosse Gefäncknuß voller gefangner seyẽ / die freind-
ling aber oder Pilgram / welche ohn ein öffentliches gelait ins
Königreich China kommen / pflege man mit der ewigen Ge-
fäncknuß abzustrafen / welches obs andern gleich einen schres-
cken eingezagt / vnd abgehalten / hat es ihne doch erst darzu an-
gerait vnd gelockt. Damalen hat er schon allberait auß groß-
ser liebe gegen Christo / vnd der nechsten sich ganz eyfferig in
die ewige gefäncknuß auffgeopfert / erstens den gefangnen /
nachmals durch sich den andern das heilig Euangelium zu
predigen / seytimalen er ihme dise hoffnung geschöpffte: wann
etliche auß den gefangnen den Christlichen glauben angeno-
men / werde alsdann ein jeder / wanns ihrer Gefäncknuß ent-
lassen / seine Hausgenossen zu Christo bekehren / auch vber
das / wanns Gott gefällig / fleiß anwenden / wann er gleich-
sals von der Gefäncknuß entlediget / das er den Christlichen
Glauben möge erweitern. Derhalben / ob er schon gesehen / das

Bb 2

ihme

ihme alle Menschliche hülff/in einem so schweren vnd gefahrlichen werck/durch böse schalckhafftige Menschen/abgeschritten/nichts desto weniger hat er sich/in hoffnung Göttliches beystandts/entschlossen/nach China zuraifen/vnd die sachen für sich selbs nach bestem vermögen zuuersuchen vnd anzugreifen/damit/wann er je ins Königreich China nicht gelangenmöchte/dannoch auffs wenigst seinen gesellen den Kaiser eröffnete/vnd den Nachkömlingen ein Exempel/aimwederer that/oder des fleiß hinderliesse. Schickt also von sich Balthasarum Gagum, Duartem Syluam, vnd Petrum Alcaeuam, als seine mit gesellen vnd geferten/in Japon: Er aber sambe einem gesellen/den er bey sich für einen Dolmetschen behalten/Ist von Malaca aufgezogen/vnder dem Statthor/wie er den Staub von seinen Füessen abgeschütt (gleich wie Christus den Apostlen beuolchen) verkündet er der Statt den Göttlichen zorn/neben andern vilen vnd schweren gefahrlichen feiten/die vber sie kommen werden/wie es dann der aufgang zuerkennen geben: Dann bald darauff ist die Statt durch Kriegsläuff/Hungersnoth/vnd allerley schwere Krankheiten dermassen verwüestet/vnd an Leuten erschöpfft worden/das auß einer fast berämbten Statt schier ein Wildnuß oder Einöde worden.

Ob schon aber Xauerio nit vnberuust/das der Legat Pereria/wegen der verhinderten Legation/vñ grossen vnforsicht so er vergebentlich zu disem ende angewendet/fast betrübt vnd vnmutig seye/Dannoch hat er in seinem hinweg schaiden ihne nicht selbs dörfen ansprechen/vnd vrlaub nemmen/damit die trawrigkeit bey beyden/wann einer des andern ansichtig/nit noch grösser wurde. Ist also mehr für ihne/als sich selbs sorgfältig/vnd tröstet ihne/als seinen besten Freund/durch ein im Schiff abgefertigtes Sendschreiben/versprechen/das dises angethan. Schmach/neben zugefügtem vnwiderbringlichen schaden

schaden/ ihme nit allein zu grossen nutzen / sonder auch hohen ehren gedeyen werde. Welches auch nachmals geschehen/ sehtemalen er vom König in Portugal (auff Francisci hohe commendation vnd ruhm) mit grossen Reichthumben vnd würdigkeiten begabet vnd begnadet worden.

Wie nun Xaverius nach China verreisen wöllen / ist er ins Pereria des Legaten Schiff mit seinem guthaisssen vnd bewilligen/ weil er selbs je nit hat mögen mitraissen/ eingestigt/ damit das Schiff nit weniger ihn seines liebsten Freunds/ als desselben gut: vnd wolthaten erinnert.

Eben im hinfahren kombt zu ihm des Bischoffs Vicarius flehenlich bittent / Er wölle vor seinem hinweg schaiden vom Statthalter ein freundlichs vrlaub nemmen/ vnd achtung geben / wann solches nit geschehe / das er nit dem vbel nachreden vrsach gebe/ als seye er mit vnwillē vom Statthalter geschaiden. Franciscus aber mehr auß eyffer Göttlicher ehr / als gerechtẽ Zorn bewöget: Solte ich/ spricht er/ einen Menschen so auß der Christlichen gemain verworffen/ besuchen/ vnd vrlaub von ihme nemmen? gewislich werde ich ihn forthin nimmermehr / noch er mich in disem Leben / auch so gar nach dem Tode sehen/ außgenommen/ wann ich ihne vor dem gestrengen Richter stuel Gottes im Thal Josaphat / würde anklagen/ das er durch den vnersättlichen vnd schandlichen Geis verblindet / ein so grosse Seelen ährent verhindert / Dann mich die gemaine Afferreden / oder böse Argwohn der Menschen gar nit bekümmern/ weil gnugsam bekandt/ das er rechtmessiger weiß/ durch Päpflichen gewalt / von der Catholischen Kirchen außgeschlossen/ soll auch deshalb sein hochschädliche vñ vergifftẽ gemainschafft vnd beywohnung jederman fliehen/ auch solches durch mein selbs aigen Exempel kundbar gemacht werden. Ja vilmehr were zu fürchten/ spricht er/ das nit mein freundlichs vrlaub nemmen / von einem solchen verbandten

Menschen/vil von des Pappsts authoritet entzogen/ vnd die excommunication für ringschändig gehalten wurde/ gewislich gebe ich vrsach / das andere durch mein Exempel / ohn ainigen scrupel mit ihme wurden reden / handeln vnd wandlen. Derowegen verrichte er seine sachen/ für sich selbs/ nicht zwar würdet er zu keinem freund mehr haben/ so lang er Gott zu einem feind hat.

Wie er des Bischoffs Vicarium mit diesem Bescheid gestillet/ vnd abgefertiget / ist er im Heymonat cylends auß Malaca verzaisset / von dannen / wie er am Port zu Sincapura still gelegen / vergift er seiner guter Freund nicht / sondern des Legaten Iacobi Pereria, welchem er wegen seines newlichen trawrigen vnnnd laidigen zustandes / so wol mit einem Freundelichen / als andächtigen Sendschreiben getröset/ vnderthänig bittent / Er wölle den empfangnen schaden mit vernünfftigem Rath vnd Klugheit hailen vnnnd erengen / Vnnnd eben zu diser zeit mit grösserer andacht / als vor diesem durch das Sacrament der Beicht / vnnnd heilige Communion sich mit GOTT verainigen vnd einen gewissen Trost vnd Arzney begeren / auch sich dem Göttlichen willen ganz vnd gar ergeben / zweiffels ohne werde dise ihme zugefügte Schmach vnd schwere Betrübnuß zu grosser ehre vnd freud zu seiner zeit gedeyen.

Nachdeme er wider sein Schiffahrt fortgesetzt / seyndt seine zween Geferten in ein langwirige vnd schwere Krankheit gefallen / welchem zuhelffen / Francisci güte vnd gedult / sich immerdar gestiffen vnd gutwillig erzaigt / damit dem lieber Haber des Creuzes/niemalen ein Creuz mangelte. Aber nach dreyen Monaten / wie er von Malaca außgefahren / ist er mit gutem vnd glücklichem Wind ins Königreich China ankommen.